

Haushaltsrede 2015  
der CDU-Fraktion im Rat der Gemeinde Nottuln

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
liebe Ratskolleginnen und – kollegen,  
meine Damen und Herren,

„homo homini lupus est“. Als der englische Philosoph Thomas Hobbes 1642 diesen Satz in das erste Kapitel seines Buches De Civre schreibt, tobt in Europa gerade der 30-jährige Krieg. Seine Gedanken prägen die entstehende europäische Staatenordnung, die 1648 im Rathaus des Westfälischen Friedens zu Münster ihren Abschluss findet und bis heute Gültigkeit hat. „Der Mensch ist des Menschen Wolf“, so die wörtliche Übersetzung, beschreibt die Ordnung in den Jahren des Krieges. Im zweiten Kapitel seines Buches leitet Hobbes daraus seine Forderung ab: In einem funktionierenden Gemeinwesen müssen alle Akteure auf eine stabile Grundlage im Sinne eines gemeinsamen Nenners hinarbeiten. Diese Extreme von „Der Mensch ist des Menschen Wolf“ bis „Es müssen sich alle auf eine stabile Grundlage im Sinne eines gemeinsamen Nenners einigen“ wirken bis in die heutige Zeit. Um mit Prof. Oebbecke zu sprechen: „Sie hier im Gemeinderat müssen sich entscheiden zwischen dem Konsensmodell, das sie mit großem Erfolg in den südlichen Kommunen und Bundesländern finden, und dem Konkurrenzmodell, das sie nicht eben vorteilhaft im Saarland, Rheinland-Pfalz und NRW praktizieren.“

Meine Damen und Herren,

die Waage zwischen Konsensmodell und Konkurrenzmodell, die will ich in das Zentrum meiner diesjährigen Haushaltsrede stellen. Dabei werde ich zunächst unsere Nottulner Strukturen und Themen betrachten und am Ende meiner Rede mit Münster vergleichen. Gestatten Sie mir, hin und wieder die letzten 10 Jahre und damit die Amtszeit des scheidenden Bürgermeisters zu streifen:

Ortsentwicklung Schapdetten: Schon 2006 ist es einstimmig von allen Parteien beschlossen worden: Schapdetten braucht ein neues Baugebiet, eine stabile Grundlage für den Kindergarten, die Schule und die ganze Infrastruktur. Nur der Bürgermeister hat sich dem entzogen und davon wenig auf die Kette bekommen. Jetzt sind mit der drohenden Schulschließung schwarze Wolken über Schapdetten aufgezogen. Wohl selten haben CDU und Bürgermeister so heftig gestritten. Die Lehre aus der Geschichte: Den politischen Konsens braucht man nicht, wenn Verwaltung und Bürgermeister ihn nicht umsetzen können oder wollen.

Ortsentwicklung Nottuln: Im Unterschied zu Schapdetten ist hier richtig etwas in Gang gekommen. Bürgerbeteiligung, Workshops, konkrete Projekte und ein Stadtentwicklungsförderantrag, der 70 Prozent Zuschuss in die Gemeindekasse spülen kann.

Das ist stark,

das ist innovativ,

das hätten wir schon Jahre vorher haben können,

hätten Bürgermeister, Verwaltung und Ratsmehrheit sich auf den Leitbildprozess der CDU eingelassen. Wir bräuchten über so ärgerliche Entwicklungen wie „Ortsentwicklungskonzept noch nicht fertig“, „Veränderungssperre vorgeschlagen und verworfen“ sowie „Cafe Boer geschlossen“ gar nicht diskutieren.

Das Konzept wäre fertig, Boer hätte einen branchentypischen Nachfolger und das Ortsbild weiterhin einen gastronomischen Anker an prägender Stelle. Da haben viele der Handelnden auch aus diesem Raume zu wörtlich den Wolf spielen, dem politischen Mitbewerber die gute Idee verweigern und die Parteilinie durchbringen wollen. Und das zum Schaden aller.

Haushaltssituation der Gemeinde Nottuln:

Die rot-grüne Landesregierung kürzt dem ländlichen Raum seit Jahren die Schlüsselzuweisungen und nimmt auch uns in Nottuln die Luft zum Atmen (gut 4 Mio. Euro Zuweisungen sind mal eben zu Gunsten des Ruhrgebietes auf 800.000 Euro rasiert worden). Mit einer Kraftanstrengung ohne gleichen und rasanten Steuererhöhungen haben Rat, Wirtschaft und Bürgerschaft dagegen gehalten. Ja, das kann ein ge-

meinsamer Nenner, in diesem Falle vom Bürgermeister initiiert und entworfen, bewirken:

Nottuln in die Nähe eines ausgeglichenen Haushaltes führen. Das ist das Thema der Jahre 2010 bis 2014 gewesen und leider wieder Vergangenheit. Nun, im Jahre 2015 nimmt der Haushalt urplötzlich und ohne unser eigenes Zutun rasant eine defizitäre Entwicklung.

War es bislang ausschließlich die rot-grüne Landesregierung, so donert jetzt der nächste Tiefflieger durch die vielen Krisenherde in der Ukraine, Syrien und den Nordafrikanischen Staaten und macht in Form von Asylantenströmen auch vor dem Münsterland nicht Halt. Das hinterlässt tiefe Spuren im Haushalt der Gemeinde Nottuln. Betrag der Haushaltsansatz für Asyl noch vor einem Jahr gut 400.000 Euro, liegt er jetzt bei ca. 1.5 Mio. Willkommenskultur ist gut und richtig, sie kostet aber auch eines: Geld. Davon wollen auch die Kindertagesstätten insbesondere im U-3-Bereich aus nachvollziehbaren Gründen so einiges haben.

Das ist gesellschaftlicher Konsens – schon wieder so ein roter Faden oder gemeinsamer Nenner.

Das ist aber auch teuer und lässt die Jugendamtsumlage des Kreises in ungeahnte Höhen schnellen.

Das verursacht eine Haushaltslage, die gemeinsames Handeln aller politischen Akteure erforderlich machen würde. Eine Gemeinsamkeit, die wir in der letzten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses nur zeitweise haben erkennen können.

Ein Sparpaket zu schnüren, ist gut und richtig. Dabei Investitionen für die Zukunft bei Gebäudeunterhaltung, Infrastruktur und Image der Gemeinde Nottuln einzusparen, ist gefährlich, wird sich später bitter rächen und der Öffentlichkeit verschwiegen.

Das politisch Unkluge lässt sich noch steigern: Wir wollen ein Zeichen setzen und die Aufwendungen für Ratsarbeit um 5.000 Euro reduzieren, verkündet die UBG im Haupt- und Finanzausschuss und verschweigt, noch im Sommer letzten Jahres die Anzahl der Sitze in

den Ausschüssen gegen die Stimmen der CDU und damit die Kosten für Ratsarbeit um einige tausend Euro erhöht zu haben.

Meine Damen und Herren,  
Ortsentwicklung Schapdetten und Nottuln, Herangehensweise an die Haushaltsschieflage und Teile des Sparpakets, wahrlich treffliche Themen, um aus Sicht der CDU diesen Haushalt abzulehnen. Ich will aus dem Meinungsbildungsprozess der CDU-Fraktion zuvor noch weiter berichten:

Ein Fünkchen Hoffnung ist für Schapdetten geblieben, lässt der Bürgermeister in den letzten Wochen – zwar von Bürgerinitiative, CDU und FDP getrieben – erstaunliches Engagement für Schapdetten, die Schule und den Erfolg der Elternbefragung erkennen. Auch der Kämmerer ist endlich auf einem guten Wege und sieht ausreichend Spielraum, um mögliche Kostenpunkte z.B. für einen Schulbusverkehr nach Schapdetten aus dem laufenden Haushalt zu generieren. Ganz wichtig: Wir haben das Gefühl: Bürgermeister und Kämmerer meinen es ehrlich.

Ein weiterer positiver Aspekt in diesem Haushalt: Der Bürgermeister hat das langjährige Werben der CDU, einen Wirtschaftsförderer einzustellen, aufgegriffen. Senden hat dabei Positives erfahren: Aqoise von Fördermitteln und Ansiedlung von interessierten Gewerbeunternehmen. Diese Nummer wird sich irgendwann von alleine bezahlen und auch Nottuln unabhängiger machen von Schlüsselzuweisungen und Asylbewerberzahlen. Ein Weg, den Bürgermeisterkandidat Dirk Mannwald noch verstärken und um Unterstützung für einen gemeinsamen Weg trommeln wird.

Dieser gemeinsame Nenner ist zum Thema Schulsozialarbeit auf Vorschlag der CDU von allen Seiten bereits gefunden: Alle wollen trotz angespannter Haushaltslage sinnvolle und nachhaltige Investitionen stemmen. Ein parteiübergreifender Konsens, der auch in Darup Haushaltsmittel für den Umbau der alten Ortsdurchfahrt und eine bessere Anbindung des Hofes Schoppmann fließen lässt.

Und so komme ich zum Ende meiner Rede. Ich werde dabei wie versprochen nach Münster blicken:

„Wenn wir jetzt nicht aufpassen und parteipolitische Motive der rote Faden in der Stadtentwicklung werden, dann geht dem Bürger viel verloren“, mahnt Matthias Lückertz als Sprecher von Münsters Kaufmannschaft die versammelten Parteien am 15.01.2015 beim Kramer-mahl im Rathaus des Westfälischen Friedens. Er findet noch deutlichere Worte: „Ich fordere mutige, sachorientierte und vor allem überparteiliche Qualitätsentscheidungen aller Verantwortlichen“.

In den letzten Jahren hat Nottuln unter der Überschrift „mutige und sachorientierte Entscheidungen“ flexible Konstellationen erleben können: CDU, FDP und SPD bei der Umgehungsstraße, CDU, Bürgermeister, UBG, Beigeordneter und FDP in Sachen Sekundarschule sowie Bürgermeister, SPD, CDU und FDP in Dingen baulicher Entwicklung. Überzeugt-Sein von der Richtigkeit der eigenen Argumente und gleichzeitig den Blick für das politisch Machbare im Sinne von parlamentarischen Mehrheiten nicht verlieren. Immer wieder neu, auch nach großen Enttäuschungen, diese Waage zwischen Konsens und Konkurrenz zu finden, das ist Daueraufgabe von uns allen.

Das lehrt uns Thomas Hobbes,  
das lehrt uns Prof. Oebbecke,  
das haben – anders als in Münster- die hier vertretenen Fraktionen und auch der scheidende Bürgermeister aufgenommen

und das veranlasst die CDU-Fraktion,

mehrheitlich dem Haushalt 2015 zuzustimmen.